



ReCall Newsletter

20.12.2016

In diesem Newsletter

- 1 ReCall
- 2 Aktueller Stand
- 3 Teacher-Training-Tool
- 4 Ausblick

Projekt - INFO

Projekttitel

Retail Sector Competencies for all Teachers

Projektnummer

2015-1-DE02-KA202-002315

Projektdauer

11/2015 – 10/2017

Koordinator

Universität zu Köln, Lehrstuhl für Wirtschaft- und Sozialpädagogik

Website

www.recall.uni-koeln.de

1 ReCall

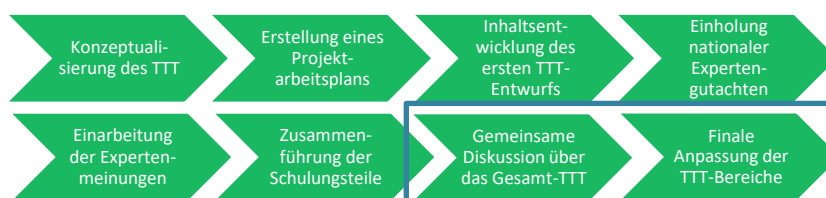
Im Rahmen des Projekts „ReCall“ wird ein digitales Informations- und Übungsinstrument für Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen im Bereich des Einzelhandels entwickelt. Das **Teacher Training Tool („TTT“)** soll Lehrkräfte im Umgang mit Lehr-Lern-Arrangements in Selbst- und Sozialkompetenz schulen.

Mithilfe von anschaulichen und zielgruppenspezifischen Trainingsmaterialien zur praktischen Anwendung der Lehr-Lern-Arrangements im Unterricht, erarbeiten sich die Lehrkräfte die Inhalte im Selbststudium mit lernunterstützender Begleitung.

Das TTT und die integrierten Lehr-Lernmaterialien zur Förderung von Selbst- und Sozialkompetenzen im Unterricht werden als „Open Educational Resource“ (OER) kostenfrei im Internet zugänglich gemacht. Die OER sichert die nachhaltige Nutzung und Verbreitung der Schulung sowie der daran angebotenen Unterrichtsmaterialien in der europaweiten Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften.

2 Aktueller Stand des Projekts

Die nachfolgende Grafik zeigt Ihnen den aktuellen Verlauf des Projekts:



Die vier TTT-Schulungsbereiche (Teamfähigkeit, Kritikfähigkeit, Zeitmanagement und Selbsteinschätzung der eigenen Leistungsfähigkeit) wurden hinsichtlich der Expertenmeinungen (nationale Sozialpartner) modifiziert und zusammengeführt. Meinungsausschnitte der Experten können Sie dem ReCall Newsletter 09/2016 entnehmen. Die digitale Zusammenführung aller TTT-Bereiche war ein wichtiger Schritt, um mit allen Projektpartnern über das Gesamt-TTT diskutieren zu können. Diese intensiven Diskussionen über das TTT und dessen Schulungsbereiche konnten auf dem zweiten länderübergreifenden Projekttreffen in Bergamo (Italien) realisiert werden. Das Ziel war qualitative, strukturelle sowie länderspezifische Aspekte gemeinsam zu besprechen und wichtige finale Anpassungsmaßnahmen zu dokumentieren. Bis Ende November wurden alle Modifikationen abgeschlossen. Seit Anfang Dezember übernimmt zentral die koordinierende Partnereinrichtung (Universität zu Köln) die letzte Qualitätsprüfung mit der inhaltlichen und technischen Optimierung des TTTs.

*Zentrales Ziel von
Erasmus+:*

*„Die Verbesserung der
Fähigkeiten und
Kompetenzen des
Bildungspersonals.“*

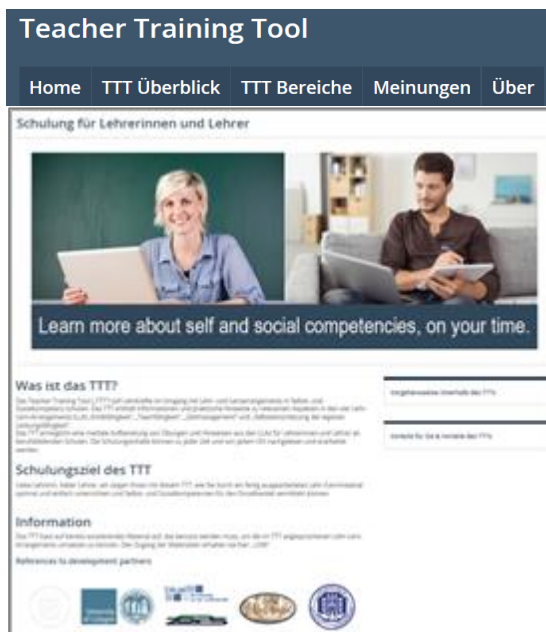
Auf dem nachfolgenden Foto sehen Sie alle Projektpartner auf dem länderübergreifenden Projekttreffen in Bergamo:



Langfristig kann das TTT auch in anderen Bereichen des Berufsbildungswesens bzw. Berufsfeldern zum Einsatz kommen, da Lehrkräfte hier in derselben Weise gefragt sind, Selbst- und Sozialkompetenzen zu vermitteln.

3 Teacher-Training-Tool

Die Struktur und der Ablauf des TTTs wurden lehrerfreundlich konzipiert. Eine individuelle Zeitplanung des Schulungsablaufs wird durch Ein- und Ausstiegspunkte innerhalb des TTTs ermöglicht. Zudem kann das TTT an jedem Ort und zu jeder Uhrzeit genutzt werden (bspw. in einer Freistunde in der Schule oder von zu Hause aus).



Auf der Startseite werden die wichtigsten Informationen des TTTs aufgeführt: „Was ist das TTT?“, „Schulungsziele des TTTs“ und weiterführende „Informationen“.

Darüber hinaus erhalten Lehrkräfte Hinweise zu der Vorgehensweise innerhalb des TTTs.

Förderung:

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

4 Ausblick

Nach der inhaltlichen und technischen Optimierung wird das gesamte TTT in die Sprachen Deutsch, Italienisch und Polnisch übersetzt. Im Zeitraum April 2017 bis Juni 2017 findet die Testung des TTTs durch Lehrkräfte in Deutschland, Italien und Polen statt.

Der nächste Newsletter-Versand mit dem aktuellen Forschungsstand erfolgt Ende März 2017.